



6. Dezember 2023

**Postulat**

Fraktionen SP, FDP, Grüne, GLP, SVP, Mitte/EVP, AL

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er den Antisemitismus in der Stadt Zürich wirksamer bekämpfen kann.

Dabei soll die Schaffung einer entsprechenden Stelle geprüft werden. Die Prüfung des Anforderungsprofils und der Aufgabenportfolios soll in enger Zusammenarbeit mit den jüdischen Gemeinden und deren Dachverbänden erfolgen.

**Begründung:**

Seit dem Massaker der Hamas in Israel vom 7. Oktober 2023 sind weltweit antisemitische Vorfälle stark angestiegen. In der Schweiz hat die Meldestelle für antisemitische Vorfälle des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes SIG in 6 Wochen beinahe doppelt so viele Vorfälle verzeichnet wie normalerweise in einem ganzen Jahr. Wir haben in der Stadt Zürich antisemitische Graffiti sowie verbale und körperliche Angriffe erlebt. Gut die Hälfte der 18 000 Jüdinnen und Juden in der Schweiz lebt in und um Zürich.

Ziel der neuen Stelle soll es sein, dass die gesamte Gesellschaft in Zürich sensibilisiert wird, Judenhass zu erkennen und ihm entgegenzutreten. Die jüdische Bevölkerung als Bestandteil unserer Gesellschaft in Zürich soll sich überall frei von Angst bewegen können. Die neue Stelle soll dabei einen Schwerpunkt auf die Koordination und Initiierung von Aufklärungsarbeit an Schulen, Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen legen.

Sollte der Stadtrat der Ansicht sein, Budgetmittel seien an einem anderen Ort als der Fachstelle für Gleichstellung besser geeignet, das Ziel zu erreichen, wird er eingeladen, mit den Nachtragskrediten I/2024 er eine Kreditübertragung zu beantragen.

Antrag auf gemeinsame Behandlung mit der Weisung 2023/430 (Budget 2024).